

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

162 (17.6.1898)

Beilage zu Nr. 162 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. Juni 1898.

Verbandsversammlung des badischen Sparkassenverbandes.

Heidelberg, 15. Juni. Gestern fand im hiesigen Rathaus die diesjährige Verbandsversammlung des badischen Sparkassenverbandes statt. Als Vertreter der Groß-Regierung war Herr Ministerialrat Weinberger erschienen; ferner wohnten bei: der Groß-Amtsverwalter Herr Geh. Regierungsrath Pfister und die Herren Oberbürgermeister Dr. Wilkens und Bürgermeister Dr. Wolf. Herr Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe eröffnete die Versammlung um 11 Uhr, dankte den Erschienenen und gab Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilkens das Wort, der den Sparkassenverband namens der Stadt Heidelberg mit einer warmen Ansprache begrüßte. Herr Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe erstattete Bericht über die Zeit seit der letzten Verbandsversammlung (1896). Ueber die Zunahme des Einlagekapitals der badischen Sparkassen in dieser Zeit konnte bestimmte Mitteilung nicht gemacht werden, da die Statistik noch nicht vorliegt. Dagegen konnte erwähnt werden, daß das Einlagekapital in dem Zeitraum 1893 bis 1896 sich um 42 Millionen Mark oder etwa 20 Proz. vermehrt hat, und daß eine mindestens in gleichem Maße steigende Tendenz noch fortbesteht. Unter den Gegenständen, mit denen sich der Verbandsvorstand in der Berichtszeit zu befassen hatte, sind erwähnenswert: die Frage der unmittelbaren Pfandstricherteilung durch die Sparkassen, das Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperchaftsbeamte (weil auch die Sparkassenrechner berührt). Der Jugendkulturförderung (Erteilung von Auskünften über Einlageguthaben vor Gericht), endlich die Verordnung über die Statistik der Einlagen und die neue Verordnung über das Rechnungsweien der Sparkassen. Auch die Zugehörigkeit zum deutschen Sparkassenverband gab Gelegenheit, sich auf Anregung des letzteren mit wichtigen Fragen aus dem Gebiete des Sparkassenwesens zu beschäftigen. Bei der Geldvermittlungsstelle des Verbandes überwoog durchaus die Nachfrage nach Geld das Angebot, während es früher umgekehrt war. Da der Geschäftsbericht keine Diskussion hervorrief, erstattete nunmehr Herr Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe Bericht über die Prüfung der Rechnungen für 1896 und 1897, für welche dem Rechner Decharge erteilt wurde. Alsdann legte Bürgermeister Dr. Wolf die Voranschläge für 1898 und 1899 vor und begründete die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung von 10 auf 20 M. mit der Tatsache, daß der Beitrag zum deutschen Verbande höher ist, als die gesamte jährliche Jahresbeiträge des badischen Verbandes. Da man einig war über die Wichtigkeit, die der deutsche Verband bietet, wurden die Voranschläge samt der Beitragserhöhung genehmigt, doch mit der Erklärung, daß bei etwaiger weiterer Beitragserhöhung j. J. eine Abmilderung nach dem Umfang der Kassen stattfinden soll. Weiter berichtete Bürgermeister Dr. Wolf über die Frage der Stellvertreter der Rechner während ihres vorgeschriebenen alljährlichen Urlaubs. Nach einer lebhaften Erörterung, in welche auch der Herr Regierungsvertreter eintrat, wurde mit allen gegen drei Stimmen der Antrag des Referenten angenommen, man solle sich nochmals an das Groß-Ministerium des Innern wenden, damit dasselbe den Rechner, die keine geeigneten Vertreter finden, Beamte zur Verfügung stelle, die es als geeignet bezeichnen könne und die tauglich seien. Ueber die Frage der Abhörgehören berichtete Herr Bürgermeister Siegrist-Karlsruhe, nach dessen Antrag beschlossen wurde, eine durchgängige Herabsetzung dieser Gehälter an Stelle der jetzigen in einzelnen Fällen zugelassenen Abmilderung zu erbitten. Auch diesem Beschlusse ging eine Erörterung voraus, in welcher der Herr Regierungsvertreter bemerkte, daß die Entschädigung dieser Dinge teilweise vom Groß-Ministerium abhängen werde. Auf Anregung des Herrn Baumeister-Beirats beschränkt man noch die vorgeschriebene Heilweise Entschädigung bei Dienstverhinderungen. Herr Merk-Bühl brachte die Frage der zweijährigen Dauer der Handhabungsdauer, welche zur Sprache, sowie die der Bestellung von Agenten durch manche Sparkassen, und Herr Peter-Agner berührte noch die Art und Weise der Berechnung des Vermögenszinses. Die Beschlüsse dieser Versammlung wurden nach dem Bericht des Referenten, für die nächste Versammlung wurde Vahr in Aussicht genommen. Bei dem nachfolgenden Essen dankte Bürgermeister Dr. Wolf namens des Verbandes dem Herrn Regierungsvertreter für seine Teilnahme an den Verhandlungen und der Stadt Heidelberg für die überaus gute Aufnahme, die sie dem Sparkassenverbande bereitet habe, und schloß seine weiteren Ausführungen mit einem Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog. Herr Ministerialrat Weinberger dankte den Sparkassen freundlich und brachte ein Hoch auf den Verbandsvorstand. Herr Bürgermeister Dr. Wolf, namens der Stadt Heidelberg, dankte auf den Sparkassenverband. Die Stadt Heidelberg, die die Teilnehmer des Verbandstages schon durch Karten zu den hiesigen Konzerten und zur Alterthümerausstellung erfreut

hatte, bot ihnen am Abend noch ihr Herrliches: Schiffsahrt von Biegelhausen herunter, Schloßbeleuchtung und Feuerwerk, und selbst solche, die dieses großartige Schauspiel schon oft sahen, fanden es diesmal besonders imponant. Alle aber scheiden mit dem Gefühl wärmsten Dankes für die gastfreundliche Stadt und ihr Oberhaupt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 16. Juni.

(In der Kunstvereinschule des Badischen Frauenvereins), Linienheimerstraße 2, sind die von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gefertigten Handarbeiten, welche zu Gunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims am 30. d. M. zur Verlosung gelangen, von heute (Donnerstag) bis nächsten Montag zur Besichtigung ausgestellt, und zwar an den Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonntags Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

(Verein „Frauenbildung — Frauenstudium“.) Samstag abend 8 1/2 Uhr wird von Herrn Stadtschulrath Dr. Vungen aus Frankfurt über das Thema „Kranken-erziehung, Mädchenerziehung, eine Parallele“, im großen Rathhause eine Vorrede gehalten.

(Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 6. bis 12. Juni wurden an 310 Besucher 396 Bände ausgeliehen.

Heidelberg, 15. Juni. Nach den letzten städtischen Vorlagen an den Bürgerausschuß beträgt das Vermögen der hiesigen Sparkassen 1097 819 M. Der interessante Fund einer römischen Töpferlei in Neuenheim wird stetig weiter verfolgt. Die Defen sind photographisch aufgenommen worden. — Die gestern zu Ehren des internationalen Komite's der Preisvereinigungen und des badischen Sparkassenverbandes von der Stadt veranstaltete Schloßbeleuchtung ist prächtig ausgefallen. Nicht minder wunderbar gelang die Beleuchtung der alten Brücke, das großartige Feuerwerk. Das unergiebliche Schauspiel wurde seitens der auf beleuchteten Schiffen befindlichen Gäste mit Enthusiasmus aufgenommen.

Freiburg, 15. Juni. Einen eigenartigen Reiz für alle Kolonialfreunde wird der vom 22. bis 24. Juni zu Gunsten des hiesigen Dakonissenhauses stattfindende Bazar dadurch erhalten, daß durch das Entgegenkommen des Herrn Bruno Antelmann in Berlin, von dessen Kolonialhaus ein größeres Lager von Produkten deutscher Kolonien zur Verfügung gestellt wird. Namentlich sollen laut „Preisg. Bg.“ zur Ausstellung und zum Verkauf gelangen: Kameruner Kaffee, Cokoladen, Hambara-Kaffee und Vanille, Kola-Extrakt, Pfeffer, Neu-Guinea und Kameruner Cigarren, sowie das von Herrn Bruno Antelmann in Berlin neuerdings eingeführte deutsche Erdmuskatell, das an Beschaffenheit dem besten französischen Olivenöl gleichkommt, jedoch nur halb so theuer ist. Ferner befinden sich in der Kolonialabtheilung Schmuckgegenstände, Hausgeräte, Waffen, als Speere, Dolche, Schilde, Schwerter der Eingeborenen, ferner Musikinstrumente. Wenn möglich kommt auch der 17-jährige Togo-Negerknabe Eposhi aus dem Kolonialhaus des Herrn Bruno Antelmann, um am Verkauf der Waaren theilzunehmen. Am 23. Juni Abends 8 Uhr, soll ein koloniales Konzert stattfinden, bei welchem ein hier längst rühmlichst bekannter Impresario seine Gesangs-orchestre und Gesangs- und Solistensemble vorführen wird; bei dieser Gelegenheit kommen ganz neue eigenhändige Musikstücke zur Aufführung, auch werden bei diesem Anlaß die ersten Cigaretten und Hächer aus Kautschuk zum Verkauf gelangen.

Landwirtschaftliche Versprechungen und Versammlungen. Sonntag, 19. Juni: Landwirtschaftliche Versprechungen in Altheim, Teningen, Weiler und Weissenhof; Versammlung der Rebbewachungskommission des Bezirks Einsheim in Steinsfurt. Sonntag, 26. Juni: Landwirtschaftliche Versprechung in Ebnenstern; Verbandsstänzen des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine in Faltlingen. Sonntag, 8. Juli: Generalversammlung des landwirtschaftlichen Konsumvereins in Beuthern.

St.L.A. Am 15. Juni 1898 waren im Großherzogthum verheiratet: An Mauls- und Klauenstücke: Amtsbezirk Neberlingen: Gemeinde Pippertkreuthe (Geb.); Waldshut: Bannholz; Emmendingen: Wagen-

stadt; Waldkirch: Ragenmoos; Rehl: Memprechtshofen; Baden: Sandweier; Rastatt: Detigheim; Bretten: Gombelshausen, Rühl und Stein; Durlach: Aue, Durlach, Adhigs-dach und Söllingen; Ettlingen: Walsch; Forstheim: Dürren, Erfingen, Gbbrichen, Guchensfeld, Springen, Rieselbrunn und Riefen; Heidelberg: Ansbach; Sinsheim: Sinsheim; Mosbach: Alfeld (Hulzerhof) und Brettenbrunn. An Schweinefleisch: Amtsbezirk Rastatt; Au a. Rh.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Juni. 102. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag, den 21. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr: 1. Angelegenheiten neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichtes der Petitionskommission über den Antrag der Abgg. Dresbach und Gossen über die Einrichtung und Wirksamkeit der Fabrikinspektion. Berichterstatter: Abg. Schuler.

Verschiedenes.

Chicago, 15. Juni. (Telegr.) Der bekante Spekulant Armour hat gestern den gesamten Kassenweizen Josef Leiter's im Nordwesten, etwa 4 1/2 Millionen Bushels angekauft. Es wird allgemein zugegeben, daß die Lage hierdurch eine große Klärung erfahren hat. Es verlautet aus guter Quelle, daß Angebote für Leiter's sämtlichen Kassenweizen eingegangen seien. Das Blatt „Post“ sagt, die Verluste Leiter's beziffert man wenigstens fünf Millionen Dollars.

Großherzogliches Hoftheater.

Carlspian.

Im Stadtgärtentheater Karlsruhe. (Beginn der Vorstellungen: 7 1/2 Uhr.) Freitag, 17. Juni. 18. Vorst.: „Der sechste Sinn“, Schwank in 1 Akt von Gustav v. Moser und Robert Misch. — „Riobe“, Schwank in 3 Akten von Harry Paulson und G. A. Paulson, in freier Bearbeitung von Oscar Plumenthal. Sonntag, 19. Juni. 19. Vorst.: „Daviel Turaxer“, Drama in 3 Akten von Philipp Langmann. Im Theater in Baden. (Beginn der Vorstellungen: 7 Uhr.) Montag, 20. Juni. 15. Vorst. außer Abonn.: „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Aufzügen von Eugen Scribe, Musik von Adier.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Geburten. 8. Juni. Eugen, B.: Bernhard Hauser, Briefträger. — 9. Juni. Lina, B.: Friedrich Fischer, Bier-führer. — 10. Juni. Ida Maria, B.: Friedrich Kalchschmidt, Schlossermeister. — Bertha, B.: Johann Deß, Dienstmann. — 11. Juni. Heinrich, B.: Heinrich Esche, Schuhmacher. — Hilba Elfriede, B.: Karl Kornmüller, Gypfer. — 12. Juni. Luise Clara, B.: Franz Haber Schneider, Händler. — Karl Lorenz, B.: Laurentius Heß, Installateur. — Johann, B.: Peter Fuchs, Privatdiener. — 13. Juni. Albert, B.: Ludwig Weber, Städt. Straßenwart. — Georg, B.: Georg Stephan Krehl, Lehrer. — Eugen Friedrich, B.: Karl Dörzbach, Briefträger. — 14. Juni. Sophie Marie, B.: Albert Oberle, Tagelöhner. — Lina Frieda, B.: Karl Hamelmann, Schreiner. Eheaufgehoben. Josef Trogus von Burkheim, Eisenbahn-hilfsschaffner hier, mit Rosa Keller von Tiefenbach. — Emil Burg von Offenburg, Schlosser hier, mit Katharina Maus von Basel. — Karl Hoffsch von hier, Steinbruder hier, mit Emilie Morlock von hier. — Karl Krieger von Sträßburg, Fabrik-arbeiter hier, mit Theresia Krug von Bernersbach. — Gottfried Dreiß von Lorch, Sergeant hier, mit Marie Holl von Gaggenau. — Wilhelm Schmidt von Mellingen, Rangeldiener hier, mit Katharina Dahlinger Witwe von Schlößtern. Todesfall. 14. Juni. Pauline, Ehefrau von Fuhrunter-nehmer Ignaz Halber, 31 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Feuilleton.

Auf Jagdhausen.

Eine Waldgeschichte von Alwin Römer. (Fortsetzung.)

„Gute Nacht!“ flüsterte sie erschauernd, blies das Licht aus und warf hastig die Kleider ab. Aber auch im Bette ließen sie die wühlenden Gedanken nicht. Es war ihr, als höre sie wieder Dornberg's Stimme, wie sie zornig: „Ach daß ich Sie nicht zwingen kann!“ rief, und doch hinterher, gleich hinterher so weich sagte: „So nicht! So nicht!“ Ganz sicher in dem Manne wohnte ein edles Herz, ein reiner folger Wille! Hätte er an Gernhof's Stelle gestanden damals; er hätte sie nicht verlassen! Warum mußte er der andere sein, der ihr die Augen zu öffnen hatte? Warum? Warum? Zimmer tiefer versank sie in das schmerzliche Gräbeln. Da auf einmal sprachte sie ein klirrendes Ton auf. Es war, als ob Jemand an's Fenster geklopft hätte. Gestürzt fuhr sieempor und schaute in die Mondnacht hinaus. Jetzt wiederholte sich der Klang. Was konnte das sein? Entschlossen hüllte sie sich in ihr Kleid, hielt es vorn zusammen und trat an's Fenster, um es zu öffnen. Ein Stein flog ihr gleich darnach dicht über das Haupt und fiel in's Zimmer hinein. Unten rief Jemand halblaut: „Gute Nacht.“ Ein Hund in der Nachbarschaft schlug an. Hastig raschende Schritte wurden hörbar und verlangten. Der Mond verschwand auf ein paar Augenblicke wieder hinter den Wolken. Justine tappte nach dem Leuchter und den Streichhölzern. Zitternd nur geporchten ihr die Finger. War das eine Postkarte? An sie selbst? Oder an die Leni? Und von wem konnte sie kommen? Sie erschrad bei dem Gedanken, daß Dornberg sich noch einmal an sie gewandt haben könnte! Aber was hätte er ihr noch zu sagen gehabt? Sie hatte ihm doch gezeigt, wie peinlich ihr seine Nähe war! Sollte er schärfer gesehen haben bis auf den Grund ihres noch immer thörichten Mädchenherzens? Endlich hatte sie Licht gefunden. Da auf dem Boden glänzte der Stein, der vorherhin hereingeflogen, sie wie ein gespenstisches Räthsel an. Es war richtig ein Brief darin gebunden. Sollte sie oder sollte sie nicht? Eine ganze Weile starrte sie darauf nieder, ehe sie sich entschloß, ihn aufzuheben. Endlich lösten ihre Finger das Blatt von dem Kiesel und entfalteten es. Das war keine Kavalierschiff! Ganz leise enttäuscht ließ sie es sinken und starrte in die Lichtflamme. Offenbar galt das der Tochter ihrer Wirtin, die darum wohl auch nicht gern ihr Zimmerchen hergegeben hatte. Sie sah nach der Unterschrift: „David.“ ... „Dem David“ stand in wenig glatten Buchstaben unter dem Geschreibsel. Wo hatte sie doch den alten Königsnamen erst gehört, daß er ihr so bekannt im Ohr lag? Plötzlich fiel es ihr wieder ein, was die Eingetroffene jüngst geplatzt auf dem Wege nach Jagdhausen. „David, David,

drei Nösel für eine Kanne! Prost! Prost!“ Und wie im Traume hörte sie auch des Försters Antwort auf den Drossel-schlag: „Hast Recht, altes Schwazmaul. David hieß er!“ Das war der Wildbied gewesen, den sie dingfest gemacht hatten im Geroldsgrund und der jetzt wieder freikommen mußte. Von einer herzbeulemenden Ahnung getrieben, las sie nun den Brief: „Liebe Leni! Sie haben mich auch auf der Hütte in Malburg nicht angenommen. Ich mußte es gleich. Aber weil Du es wolltest, habe ich es versucht. Nun siehst Du wohl endlich, daß es hier doch nichts wird. Wenn man einmal gegessen hat, ist man gezeichnet. Also laß mich ruhig hinüber. Ich werde mich drüben schon durchschlagen und es zu etwas bringen. Dann schide ich Reißgeld und Du kommst nach. Uebermorgen schwimmen wir schon, wenn ich morgen fortkomme. Und ich will weiter nichts, als von Dir Abschied nehmen und mit dem verfluchten alten Grünrod abrechnen, der mich ins Elend gebracht hat. Das muß ich, sonst habe ich keine Ruhe drüben. Erwarte mich morgen früh am Holbachsteg. Da komm' ich vorbei, wo der Alte vorhin rausgestiegen ist. Er soll seinen Denzettel haben, der Schuft! Gott wird mir schon helfen! Halte aus und warte auf mich. Töndern kannst Du nichts mehr. Berrathe mich auch nicht. Schlaf wohl! Dein David.“ (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Central-Viehversicherungs-Verein in Berlin.

Bilanz,

betreffend das Rechnungsjahr vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1897.

Aktiva.		Passiva.	
1. Forderungen an die Garantiefonds-Beizner vacat	—	1. Betrag des Garantiefonds vacat	—
2. Sonstige Forderungen:		2. Reserve-Ueberträge auf das nächste Jahr:	
a) Rückstände und Forderungen an die Versicherten	52 808.60	a) Prämien-Reserve	39 027.55
b) Rückstände bei Agenten	6 268.81	b) Schäden-Reserve	1 865.25
c) Guthaben b. Bankinstitut.	2 312.75	c) Zinsen-Reserve	90.00
3. Kassenbestand	3 018.89	3. Sonstige Passiva	8 078.31
4. Kapitalanlagen: Wertpapiere (Nominalwert 54 200 M.) & Cours v. 31. 12. 97	53 572.50	4. Reservefonds: Bestand: 1. 1. 1898	48 167.22
5. Bruttovermögen der Grundstücke vacat	—	5. Spezial-Reserven: Bestand: 1. 1. 1898	22 282.97
6. Inventar	1 529.65		
7. Noch zu bedeckende Organisationskosten vacat	—		
Activa	119 511.80	Passiva	119 511.80

Berlin, den 25. Januar 1898.

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Conto und die vorstehende Bilanz habe ich mit den ordnungsmäßig geführten Büchern des hiesigen „Central-Viehversicherungs-Vereins“ verglichen und mit denselben in Uebereinstimmung gefunden.

Berlin, den 5. Februar 1898.

Die Rechnung ist von uns sachlich geprüft und haben wir keinerlei Erinnerungen dagegen zu machen.

Berlin, den 11. Februar 1898.

N. 190. Nr. 9557. Bretten.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen Bretten, Büding, Flehingen, Gochsheim, Gölshausen, Nezingen, Ruckbaum, Oberacker, Zaisenhansen haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht seitdem bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Liegenschaften eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unseren Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht

Bretten, den 15. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jaedicke.

Bürgerliche Rechtsstreite.

N. 141.1. Nr. 29.177. Mannheim.

Der Berechner des Sicherheitsfonds des Großh. und Pfandgerichts in Baden, Johann Bilger dafelst, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Kaufmann hier, klagt gegen den ledigen Metzger Jakob Seifler, früher zu Heidesheim, jetzt an unbekanntem Ort auf der Grund der Behauptung, daß der Beklagte aus Darlehen an den Kläger 800 M. nebst Zinsen und 5 M. Kosten schulde und die Zuständigkeit des Großh. Amtsgerichts vereinbart sei, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 805 M. nebst 4 1/2% Zins aus 800 M. vom 10. Februar 1897 an bis zum Klagezustellungsstage und von da ab 5% Zins aus 800 M. durch gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbares Urteil.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim, Zimmer 5, auf Donnerstag, 29. September 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 11. Juni 1898.

Mohr,

Gerihtschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

N. 142.1. Nr. 15.828. Karlsruhe.

Die Witwe des Kaufmanns Karl Friedrich Ketter, Anna, geb. Ams in Waldkirch, hat das Aufgebot der 4 1/2% igen bad. Eisenbahnobligation von 1859 Lt. B. Nr. 4794 zu 500 fl. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 4. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14, anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 11. Juni 1898.

Kaenberger,

Gerihtschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

N. 50. Nr. 15.448. Karlsruhe.

Der Ingenieur Ferdinand Springer in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Fr. Weill hier, hat das Aufgebot wegen des Depotheimes Nr. 2459 — zweitausendvierhundertneunundfünfzig — der bad. Bank hier beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 28. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier, Akademiestraße Nr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13, anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 7. Juni 1898.

Kaenberger,

Gerihtschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Offo Heinrich, Direktor.

Der gerichtliche Bücher-Revisor:

Crost Dierstedt.

Die Revisions-Commission:

Hermann Doene. C. E. Köppen.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verfallsverfahren.

N. 996.2. Brrach. Es wird hiermit der am 28. Mai 1845 zu Bingen geborene, im Jahre 1866 nach Amerika ausgewanderte und seitdem vermählte Landwirth Johann Konrad Kehl von Bingen auf Antrag seiner Geschwister, der Maria Barbara Kehl, ledig in Bingen und Maria Katharina Kehl, Ehefrau des Landwirths Christian Penn von Bingen, die die Einleitung des Verfallsverfahrens beantragt haben, aufgefordert,

binen Jahresfrist hierher Nachricht von sich gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verfallen erklärt würde — die letzte Nachricht traf von ihm im Jahre 1876 aus Chicago ein — Zugleich werden alle diejenigen, die Auskunft über Leben und Tod des Vermissten erteilen können, aufgefordert, hiervon binnen einem Jahre an das Gr. Amtsgericht Brrach Anzeige zu erstatten.

Brrach, den 3. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

geg. Müßle.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtschreiber:

Apfel.

Erbeinweilungen.

N. 55.2. Nr. 8020. Radoßzell.

Die Witwe des Wagners Theodor Garder, Viktoria, geb. Schneble in Aalen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Einige Einwendungen sind binnen drei Wochen geltend zu machen, nach deren ungenügendem Ablauf dem Gesuche stattgegeben wird.

Radoßzell, den 7. Juni 1898.

Gerihtschreiber des Gr. Amtsgerichts:

Gnaedig.

N. 56.3. Nr. 8752. Bretten.

Die Witwe des Händlers Joseph Göpflich von Bauerbach, Balbine, geb. Pausler, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Bretten, den 1. Juni 1898.

Der Gerichtschreiber des Gr. Amtsgerichts:

Schwab.

Handelsregister-Einträge.

N. 334. Nr. 11.068. Baden. In das Gesellschaftsregister wurde unterm 13. April, Nr. 7833, eingetragen:

D. 3. 107. Oberhessische Bank.

Filiale Baden-Baden.

Der Aufsicht der Oberhessischen Bank befindet sich in Mannheim. Sie ist eine Aktiengesellschaft und wurde gegründet durch Gesellschaftsvertrag vom 27. Juni 1888. Die Errichtung einer Filiale in Baden ist beschloffen am 15. Februar 1898. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Förderung des Handels und Geldverkehrs durch Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Das Grundkapital beträgt 15 Millionen Mark, eingeteilt in 15000 Aktien zu 1000 Mark. Die sämtlichen Aktien lauten auf den Inhaber. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrath ernannt und besteht aus einer oder mehreren Personen. Zur Firmierung ist die Unterschrift zweier Mitglieder des Vorstands oder eines Mitglieds des Vorstands und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen erforderlich. Die Generalversammlung wird durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath berufen und zwar durch Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“. Die Frist zwischen der Bekanntmachung und dem Verhandlungstage muß mindestens drei Wochen betragen. Die Bekanntmachungen erfolgen im „Reichsanzeiger“. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Zu dem Vorstande gehören folgende Personen: Wilhelm Groß, Hans Bogelgang, August Eich (stellvertretend) in Mannheim, Karl Eisenlohr, Rudolf Straumann (stellvertretend), Karl Rüding (stellvertretend) in Freiburg, Otto

Krausel, Otto Schenkel (stellvertretend) in Heidelberg, Robert Nikolai, Hermann Rißter (stellvertretend) in Karlsruhe, Eduard Schwarzmann, Eduard Mathy in Straßburg i. E. — Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Mitgliedern: Geh. Kommerzienrath Philipp Dissen in Mannheim, Fislamanwalt Georg Sell von da, Rentner D. A. Claus in Frankfurt a. M., Dr. Adolf Klemm in Mannheim, Rudolf Koch, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, Kommerzienrath Robert Koelle in Karlsruhe, Kommerzienrath Julius Metz in Freiburg i. B., Oscar Metz in Freiburg i. B., Justizrath Karl Vernald in Leipzig, Walter vom Rath, Landtagsabgeordneter, Frankfurt a. M., Rentner Karl Schwarzmann, Straßburg i. E. — Zu Prokuristen der Zweigniederlassung in Baden-Baden sind ernannt: Karl Quipold in Baden-Baden, Wilhelm Kapferer von da.

In das Gesellschaftsregister wurde heute unter D. 3. 107, Firma: Oberhessische Bank, Filiale Baden-Baden eingetragen: Bankier Wilhelm Müller in Baden-Baden ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der Filiale Baden-Baden ernannt. Derselbe vertritt die Gesellschaft und zeichnet die Firma nach Maßgabe des § 8 des Statuts gemeinschaftlich mit einem andern Ermächtigten. Die Filiale nimmt ihren Anfang vom 1. Juni d. J. Baden, den 24. Mai 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

N. 992. Nr. 12.777. Schwezingen.

I. In's Firmenregister wurde unterm heutigen u. a. eingetragen:

Zu D. 3. 222: Firma Michael Jung Witwe in Pfalzstadt: „Die Firma ist erloschen.“

Zu D. 3. 149: Firma Georg Felix Schuster in Edingen, Spezerelhandlung und Cigarrengeschäft: „Die Firma ist erloschen.“

Zu D. 3. 206: Firma Allan Mutz, Cigarrenfabrikation in Diersheim: „Die Firma ist erloschen.“

Zu D. 3. 208: Firma Heinrich Kuffler, Spezerel- und Mehlhandlung in Schwezingen: „Die Firma ist erloschen.“

Unter D. 3. 375: Jacob Reuther, Spezerelwaarengeschäft in Sedenheim. Inhaber: Jacob Reuther, Kaufmann von Sedenheim. Derselbe ist verheiratet seit 11. Oktober 1884 mit Margaretha, geb. Sell von Sedenheim, ohne Ehevertrag.

Unter D. 3. 376: Josef Gref, Manufakturwaarengeschäft in Friedriehsfeld: Inhaber: Josef Gref, Kaufmann von Friedriehsfeld. Derselbe ist verheiratet mit Christine, geb. Mehlbacher von Friedriehsfeld, seit 12. November 1888 ohne Ehevertrag.

Unter D. 3. 377: Johann Friedel, Spezerel- und Landesproduktengeschäft in Sedenheim. Inhaber: Kaufmann Johann Friedel von Sedenheim. Derselbe ist verheiratet seit 10. November 1874 mit Marie, geb. Schmelzinger von Laudenbach, ohne Ehevertrag.

Unter D. 3. 378: Anton Riesen-ater, Spezerelgeschäft in Sedenheim. Inhaber: Kaufmann Anton Riesenater von Sedenheim. Derselbe ist verheiratet seit 28. November 1868 mit Margaretha, geb. Tranter von Sedenheim ohne Ehevertrag.

Unter D. 3. 379: Jacob Pfliegen-derfer, Spezerelgeschäft in Sedenheim. Inhaber: Jakob Pfliegen-derfer von Sedenheim. Derselbe ist verheiratet mit Anna Maria Schmitt von Sedenheim seit 14. März 1881 ohne Ehevertrag.

Unter D. 3. 380: August Jericho, Spezerelgeschäft in Sedenheim. Inhaber: August Jericho. Derselbe ist ledigen Standes.

Unter D. 3. 381: Georg Wilhelm Ding, Spezerelwaarengeschäft in Edingen. Inhaber: Georg Wilhelm Ding. Derselbe ist verheiratet seit 27. Juli 1897 mit Johanna, geb. Kohnert von Edingen. Laut Ehevertrag vom 22. Juli 1897 wird jeder Theil 20 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, vorhandene und zukünftige Vermögen der Verlobten nebst etwaigen Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und als verlegenschaft erklärt wird.

Unter D. 3. 382: Michael Jung, Bäckerei und Mehlhandlung in Pfalzstadt. Inhaber: Michael Jung, Bäckereimeister von Pfalzstadt. Derselbe ist verheiratet seit 27. August 1885 mit Barbara, geb. Hornig von Santhausen. Laut Ehevertrag vom genannten Tage wird jeder Theil den Gelddertrag von 50 M. in die Gemeinschaft ein, dagegen wird alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen der Verlobten nebst etwaigen Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und als verlegenschaft erklärt.

II. In's Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:

Zu D. 3. 133: Biegelei Rohrhof, D. Schneider, Commanditgesellschaft in Röhshof. „Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.“

Schwezingen, den 2. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmidt.

Genossenschaftsregister-Eintrag. N. 991. Nr. 7648. Wiesloch. In das Genossenschaftsregister ist zu D. 3. 1 „Vorschußverein Wiesloch“, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Wiesloch, eingetragen worden:

An Stelle des verstorbenen Kassiers Friedrich Bahn ist in der Generalversammlung vom 6. März 1898 mit Wirkung vom 1. Juni 1898 bis zur ordentlichen Generalversammlung 1899 Hauptlehrer a. D. Daniel Groß dahier zum Vorstandsmitglied und Kassier gewählt worden.

Wiesloch, den 6. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rehler.

Verwaltungssachen.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Weiler in dem Grundeigentum derselben eingetragenen Veränderungen, sowie zur Aufstellung des Lagerbuchs ist Tagfahrt auf das Rathaus in Weiler anberaumt auf die Tage von **Donnerstag, den 23. bis Samstag, den 25. d. M.** jeweils Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Gemäß § 5 der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1888 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuche nicht zu ersehenden Veränderungen an ihrem Grundeigentum dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgezeichneten Handrisse und Negativabzüge über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.

Gleichzeitig werden gemäß Artikel 7 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 diejenigen Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, aufgefordert, solche unter Anführung der Rechtsurkunden in der Tagfahrt anzumelden.

Willingen, den 15. Juni 1898.

Der Großh. Bezirksgeometer:

Kumpf.

Waldholzerwerb.

Die Gr. Bezirksforstei Kallenbrunn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Borgriff bis 1. Januar 1899 im Wege schriftlichen Angebotes nachbezogenes Schlag- und Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse von der Bezirksforstei und den Forstwarten bezogen werden können.

Stamm- und Klotzholz:

Abt. 5 Stillwasserthale: Tannen- und Fichtenstämme 21 I. u. II., 167 III.—V. Kl., Kadelholzstücke 5 II. u. 29 III. Kl., Abt. 10 Schweitzer-Forst: Forstenstämme: 3 II., 20 III. u. 96 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme: 45 III. Kl.; ferner aus den Abt. 1—14, Windfallholz: Kadelholzstücke 4 II., 228 III.—V. Kl.; Kadelholzstücke 2 II. u. 45 III. Kl.

Subdistrikt Bretten:

Abt. 95 Frotenauberg: Forstenstämme 9 II., 58 III. u. 125 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme: 41 I. u. II., 531 III.—V. Kl.; Kadelholzstücke: 4 II. u. 31 III. Kl., Abt. 39 Wannenloch: Tannen- und Fichtenstämme: 24 I. u. II., 39 III.—V. Kl., Kadelholzstücke 4 II. u. 11 III. Kl. Abt. 41 Lehtlingel: Tannen- und Fichtenstämme: 3 II. u. 114 III.—V. Kl.; Kadelholzstücke 13 III. Kl.

Subdistrikt Kallenbrunn:

Abt. 70 Dieblich: Forstenstämme 4 I., 9 II., 19 III. u. 23 IV. Kl., Tannen- und Fichtenstämme 78 I. u. II., 388 III.—V. Kl.; Kadelholzstücke 33 I. u. II. u. 63 III. Kl.

Subdistrikt Rombach:

Abt. 91 Blöckhaus: Forstenstämme: 27 IV. Kl., Tannen- und Fichtenstämme 4 II., 386 III.—V. Kl.; Kadelholzstücke 3 II. u. 9 III. Kl.

Zusammen ca. 2300 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abtheilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhöher zu stellen, wozu die Formulare von der Bezirksforstei und Forstwart Klumpf unentgeltlich bezogen werden können.

Die Ausschuhhöher hat der Käufer um 90 % seines Angebotes zu übernehmen. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Waldholz“ versehen, spätestens

Montag, den 4. Juli d. J., Vormittags halb 10 Uhr, bei Gr. Bezirksforstei Kallenbrunn in Gernsbach eingereicht sein, wofürst um diese Zeit die Definition derselben erfolgt und inwieweit die Verkaufsbedingungen eingehalten werden können.

Das Holz wird vorgezeigt in Subdistrikt Röhshof von Forstwart Bauer, Brettenau von Forstwart Rhein-schmidt, Kallenbrunn von Forstwart Klumpf und Rombach von Forstwart Schudtbeiß.

Wiesloch, den 2. Juni 1898.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmidt.